zeitung für das Dilltal.

malid nadmittags, mit ber Conn. und Reiertage. viertelfährlich ohne on Die Geldaftoftelle, tungeboten, bie Lanb.

Amtliches Kreisblatt für den Dillkreis. Druck und Verlag der Buchdruckeret E. Weidenbach in Dillenburg.

Geschäftisstelle, Schutstrasse t. . Jerneut Dillenburg Dr. 24.

Infertionspreife: Die fleine G-gefp. Angeigenzeile 15 3, bie Reflamen-geile 40 3. Bet unberanbert. Bieberbolungs - Aufnahmen entsprechender Rabatt, für umfangreichere Aufträge günftige Zeilen - Abschlüffe. Offerten-zeichen od. Andt. durch die Exp. 25 3.

Dienstag, ben 18 Abril 1916

Amtlicher Ceil.

Bekannimadung

grhebung ber Borrate von Kartoffeln fomie maniffen der Kartoffeltrodnerei und Kartoffelftarte-

gundebrat hat auf Grund des § 3 des Gefeyes über eigtigung des Bundebrats zu wirtschaftlichen Maßund vom 4. August 1914 (R. G. VI. S. 327) Berordnung erlaffen:

Mm 26. April 1916 findet eine Erhebung ber om Kartoffeln fowie bon Erzeugniffen ber Kartoffelund der Kartoffelstärkefabrikation ftatt,

Grzeugniffe ber Kartoffeltrodnerei und ber Rarfabrifation im Ginne Diefer Berordnung find felidnigel und - frümmel,

felfloden, efrealamehl, Helilodengrieß, felianitelmehl, felidnigelidrot, elfcheiben, felbroden,

Helflodentleie, e Erzeugniffe, die dadurch entstanden find, bag den Kartoffein, allein ober in Difdjung mit anren Stoffen, ber größere Teil ihres Baffergehalts

ntzogen ift, noffelstärke, felftärfemehl.

aise.

tis m

ibes B

tor-Gris

ind

2. 8

orm

gaiget.

lichem Felde

i, ber

bet.

magan.

311

nen :

916.

Ber mit bem Beginne bes 26. April 1916 Bor-in ben §§ 1 und 2 bezeichneten Art in Gewahrift berpflichtet, fie ber guftanbigen Behorbe anin beren Begirte bie Borrate lagern.

ite, die jum Berbrauch im eigenen Saushalt befind, find nur anguzeigen, wenn fie an Kartoffeln im 30 Sfund, an Gracugniffen ber Rartoffeltrodnerei und martefabritation im gangen 5 Bfund aberfteigen. mbesgentralbehörben find ermächtigt, Erhebungen auch ere Mengen zu erstreden.

Borrate, die in fremden Speichern, Lagern, Schiffs-n und dergl. lagern, find borbehaltlich der Borschrift 2 bom Berfügungeberechtigten anzugeben, wenn Borrate unter eigenem Berfchluffe hat. Ift letteres ber Fall, so sind die Borrate von dem Berwalter

erräume anzuzeigen. mite, die fich mit dem Beginne des 26. April unterfinden, find bom Empfanger unbergüglich nach bem

angugeigen. Die Anzeigepflicht erftredt fich nicht auf Bor-

im Eigentume des Reichs, eines Bundesstaats ig-Lothringens, insbesondere einer Heeresberwaler ber Marineverwaltung, fteben.

Die Erhebung der Borrate erfolgt gemeindeweise. wichtrung der Erhebung liegt den Gemeindebehörden Bei der Erhebung sind die als Anlagen I und II bei-Rufter gu verwenden; fie find für die Ausführung bedung hinfichtlich des Inhalts maggebend. Die Lanbehörden können an Stelle der Anzeigen (Anlage I) Mufter (Orteliften, Sausliften) vorfchreiben.

Die Herstellung und Bersendung der Drudsachen durch die Landesbehörden. Die durch die Herstellung niendung der Drudfachen entstehenden Roften werden ndesbehörden erfett.

& Die Angeige (§ 3) ift ber guftandigen Beborbe 29. April 1916 zu erstatten.

ttelten Borrate der Reichstartoffelstelle in Berconcitrafie 6 a, bis jum 5. Mai 1916 zu überund eine Abichrift davon der guftandigen Landes= emaureichen.

Die guftandige Behorde oder die, bon ihr beauf-Beamten find befugt, jur Ermittelung richtiger Borrate und Betrieberaume ober fonftige Aufsorte, wo Borrate der in diefer Berordnung ge-Met ju bermuten find, ju untersuchen und die bes gur Anzeige Berpflichteten einzuseben.

Die Landesgentralbehörden erlaffen die gur Musder Erhebung erforderlichen Anordnungen und Bes

Wer borfanlich die im § 3 vorgeschriebene Unhit erftattet ober wiffentlich unrichtige ober unvoll-Angaben macht, wird mit Gefängnis bis ju feche ober mit Gelbstrafe bis zu zehntaufend Mart beberfcwiegen worden find, für bem Staate berfallen

Dieje Berordnung tritt mit dem Tage ber Ber-

tin, ben 4. April 1916.

Der Stellbertreter bes Reichstanglers: Delbrüd.

neo veröffentlicht.

le herren Bürgermeifter bes Areifes

bie bei ber fegten Erhebung, gufammen mit ben ihuffen die Bestandsaufnahme forgfältig burch-Die Ausführungsanweisung gur obigen Bundes ung ift Ihnen heute überfandt worden. Die ebrude für die einzelnen Saushaltungen, foivie de legteren find bis jum 2. Mat bs. 3s. bestimmt enburg, ben 17. April 1916.

Der Rönigliche Landrat.

Der Ausschuff des Bereins gur Förderung der Moorfultur im Teutschen Reiche bat in feiner letten Sittung beschloffen, friegsbeschädigten jungen Landwirten, Aufrurtechnifern, Wie-fenbaumeiftern ufw., Die fich ber Moorfultur guwenden wollen und eine entiprechende Borbilbung beilgen, nach Muggabe ber berfügbaren Mittel Stipendien gur Ausbildung gu berleihen. In Betracht tommen sowohl Berfonen, welche fich auf die Tätigteit als Beamte in Moorkulturbetrieben vorzubereiten gebenten, ale auch folche, die fich auf Moor anzufiedeln beabsichtigen. Anfragen und Antrage find an bie Beichafteftelle des Bereins Berlin SB., Bernburger Strafe 13, ju richten. Biesbaben, ben 6. April 1916.

Der Regierungspräfibent.

Dermehrung ber Siegenhaltung.

Bei bem ftarfen Rudgange ber Milderzeugung, ber fich burch die in gewissem Umfange unvermeidliche Berminberung der Mildwiehbestande voraussichtlich noch fortseten wird, ift die Erhaltung und Bermehrung der Ziegenbestände ein bringendes Erfordernis. Es muffen daher möglichst alle weiblichen Biegenlammer aufgezogen werben, um im nachften Binter eine erheblich größere Bahl Milchziegen gu

Un die Biegenguchter

ergeht baher die Aufforderung: "Zieht die Ziegenlammer auf, laßt euch nicht durch die Futterknappheit zum Schlach-ten der Lämmer verleiten!" Der herr Landwirtschaftsminifter beabsichtigt mit Siffe ber Landwirtschaftskammern Bramien für die Erhaftung von Mutterlammern (zweiten und britten Sammern) gu geben.

An die Borftanbe ber Biegenguchtvereine ergeht die Aufforderung die Bestrebungen jur Erhaltung und Bermehrung ber Ziegenbestande nachbrudfich zu unterftilgen und namentlich das Abichlachten ber Lämmer — auch der Bodlammer der Saanenrasse — zu verhindern. In gällen, wo Raummangel und dergl. die Ausgacht der Lämmer erschweren, dürften fich größere Landwirte zur vorübergehenden Aufnahme eines Lammes in ihrem Stalle gewiß bereit finden laffen.

Die herren Burgermeifter bes Rreifes werben um fofortige ortellbliche Befanntmachung und weiter erfucht, auch Ihrerfeits bie Bestrebungen in jeber Beife gu

Diffenburg, ben 15. April 1916.

Der Königliche Lanbrat.

Bekannimadung.

Die Bieberwahl bes Billelm Beder gu Obersberg gum Schöffen ift bon mir beftatigt worden. Dillenburg, den 12. April 1916.

Der Rönigliche Landrat.

Bekannimadung.

Die Wiederwahl des heinrich Spath zu Robenroth zum Schöffenstellvertreter ist von mir bestätigt worden. Dillenburg, ben 11. April 1916.

Der Konigliche Landrat.

Bekanntmadung.

Die Bieberwahl ber Schöffen Teobald Miller und Rihard Grünschlag zu Waldaubach, sowie die Neuwahl des Ernft hofmann bafelbft jum Schöffenftellvertreter ift bon mir bestätigt worben.

Diffenburg, ben 14. April 1916.

Der Rönigliche Landrat.

Bekanntmadung,

mmunafverbande haben eine Rachweifung über betreffend die Ernennung bon Beauftragten für ben antant bon Smiamibien

Unter Bezugnahme auf Biffer 1 ber Befanntmachung bom 6. Abril 1916, betreffend Regelung bes Sandels mit Schlachtbieh im Regierungsbezirt Biesbaben, geben wir befannt, daß bie nachstebend benannten Firmen als Beauftragte bes Biebhandelsberbandes für den Auftauf von Schlachtbieh bom 15. April 1916 ab ernannt worben find:

Gur ben Auffauf bon Rinbern, Ralbern und Schafen die Firma Steigerwald & Co. in Frantfurt a. DR. und für Schweine

bie Firma Gebrüber Roll in Frantfurt a. DR.

Alle durch die Berbandsmitglieder getätigten Antaufe bon Schlachtvieh find fofort ben borgenannten Firmen nach Formular angumelben. Die für ben Berbandeborftand borgefchriebene Unmelbung wird dadurch nicht berührt, fie ist auch weiterhin an ben Borftand einzureichen. Die beauftragten Firmen haben nach bem Untauf bom Berwiegen ber Tiere ab alle Saftung, insbesondere die Gefahren bes Transportes bis zur Ablieferung der Tiere an die Kommunalberbande, sowie weiter die gesetsliche Bahrichaft nach bem Schlachten gu übernehmen. hierfür werden ihnen für Rinder 3 Mt., Kalber 40 Big., Schafe 25 Big. und Schweine 50 Big. für bas Stud bewilligt, welche Betrage bem Landwirt ober Mafter bom Anftaufer am Raufpreis ber Tiere gleich in Abzug gebracht werben.

Franffurt a. M., den 12. April 1916.

Der Borftand bes Biebhandelsberbandes für den Reg.-Beg. Biesbaden.

vekanurmagiing.

In der Beit vom 21. bis jum 24. Februar 1916 find bei bem Transport auf der Gifenbahn auf der Strede 3wifden Sain, Eifern-Stegener Eifenbahn, und Erdbach aus einer Rifte 3 Blechichachteln mit je 100 Sprengtapfeln Dr. 6 geftohlen worden. Die Rapfeln waren mit einem fehr gefährlichen Sprengftoff gefüllt. Befon-bere Rennzeichen trugen fie nicht.

36 erfuche jeden, ber Ausfunft über ben Berbleib ber Kapfeln und die Berson bes Taters machen fann, um umgebende Mitteilung zu den Aften 3 J 186/16. Limburg, den 6. Abril 1916.

Der Erfte Staatsanwaft.

Nichtamtlicher Ceil. Gin Armutszeugnis.

Was die leitenden Minister in Petersburg, London und Paris ihren Barlamenten sagien, war leeres Geschwätz, Beschönigung und Theaterdonner; so erbarmungswürdig frastund faftlos wie die Rede, die der italienische Minifter bes Musmärtigen Connino borgeftern in ber Deputiertentammer zu Rom bielt, war aber doch teine jener anderen ministeriellen Darlegungen. Auf teine ber gablreichen Anfragen aus bem Hause hat Sonnino far und bundig geantwortet, feinem ber geaugerten Buniche bat er Erfüllung jugejagt, bon den Rampfen an ber öfterreichischen Grenze hat er mit feiner Gilbe gesprochen. Er hat nichts, aber auch gar nichts vorgebracht, was nicht auch feber beliebige Zeitungsleier ebenso gut hatte fagen tonnen. Und daß er fur bieje Austunft bas Bertrauen ber Rammer ausgesprochen erhielt, das feut bas Siegel unter die Tatjache, bag Italiens Lage hoffnungelos ift, und daß es um die ber Berbundeten Ronig Biftor Emanuels nicht beffer bestellt ift. Gin Dofument toblicher Berlegenheit, bas nicht mehr zu überbieten ift, war bie Rebe bes italienischen Miniftere.

Connino bat nichte gefagt und bennoch gelogen, benn was er über die Raumung Duradios und die Bergung ber "heldenhaften" serbischen und montenegrinischen Truppen borbrachte, war nichts als toloffale llebertreibung. Freilich war es auch bas einzige, was Italien wenigstens ale ben Schein eines Erfolges auszurufen bermag. Rabegu bie balfte feiner Ausführungen widmete Connino den hoben Berbienften der italienischen Marine, die trop der Tiefe bes abriatischen Meeres und fonstiger Gesahren, darunter auch der bofen öfterreichischen Tauchboote, die ferbischen und montenegrinfichen heeredrefte an Bord genommen und wohlbehalten nach Rorfu befördert hatte. Dort ist die serbische Armee reorganisiert worben und bilbet die "feierliche Berficherung, daß Gerbien trop des Miggeschistes seiner Baffen ungebeugt weiterlebt." Daß die Defterreicher nach bem Rudguge der Gerben in Montenegro eindrangen, war felbitberftandlich. Der unbequemen Frage, weshalb Italien nicht jur hilfe eilte, ging Sonnino aus dem Bege und betonte nur noch den fiegreichen Abzug ber Italiener aus Durugzo, der mit 807 Mann an Toten, Ber-wundeten und Gesangenen nicht zu teuer erkauft war. Die Aufgabe bon Stellungen und ber Rudzug gelten bei ber Entente schon seit geraumer Beit in Ermangelung bon etwas anderem als Erfolg. Sonnino hatte als würdiger Ententegenoffe daher ein bolles Recht, die Aufgabe von Duraggo als einen italienischen Erfolg hinguftellen; nur begreift man nicht recht, warum bann Balona gehalten werden foll und als unbezwinglich bezeichnet wird. Aber neuerdings haben bie Feinde, namentlich die Frangofen, den fehr beachtenewerten Lehrfat aufgestellt: Uneinnehmbare Stellungen find nur fo lange wertvoll, wie man fie befigt. Werben fie vom Gegner genommen, fo find fie wertlos und ihre Raumung ift ein Entente-Erfolg.

Griechenland und Rumanien liegen ben Berbandsgenoffen ichwer im Magen, werden bon ber Entente dafür aber um fo elfriger bearbeitet. Das verriet herr Sonnino etwas undiplomatifch, ale er erflarte, Italien fei bemuht, mit beiben Staaten freundichaftliche Beziehungen aufrecht zu erhalten. Bon Rumaniens Sandelsabtommen mit den Bentralmachten, bas gebnmal nicht politischer Ratur gu fein braucht und bennoch für die Beziehungen Rumaniens zu uns und unferen Berbünderen bedeutsam ift, fprach Sonnino fo wenig wie bon ben Bemubungen Griechenlande, herr im eigenen Saufe gu bleiben und bie Ententetruppen wieder herauszubefommen. Gehr berglich und aufrichtig begrußte Connino ben Gintritt Bortugale in Die Entente, das verfteht man; Portugal gegenüber fühlt fich 3talien nicht mehr in dem Dage als bisher als fünftes Rad am Bagen. Einzig war es, als Connino die freundschaftlichften und bertrauensvollften Beziehungen Italiens ju Mugland feierte, obwohl die Belt weiß, wie man fu Betersburg bon bem Bundesgenoffen auf der apenninischen Salbinfel dentt und fpricht. Bum Beweise diefer Berglichkeit führte Sonnino ben Befuch von Dumamitgliedern in Rom an. Das erinnert an bie Reflame des Schaubudenbesitzers, der einen alten gahn-losen Lowen in Dreffur borführen ließ und bor dem Eingang bas Marktpublifum mit ben Worten gum Gintritt gu ermuntern fuchte: Bum Beweise beffen, daß die Tiere da brinnen sehr wild und reigend find, werbe ich jest dieser Dame, ber Dompteuse, den Arm berbinden. Die übrigen Beweise Sonninos für die Freundschaft und das Einbernehmen mit Frankreich und England ftanden auf der Sohe der Argumentationen jenes Schaububen-Logifers; fie operierten lediglich mit Ministerbefuchen. Auf Gingelheiten der Barifer Ronfereng ging Connino nicht ein, wich auch ber Frage aus, wie er fich guber Ententeforderung ber Kriegserflarung 3taliens an Dentichland stellt. Er verherrlichte nur die von der Pariser Konferend fichergestellte Einheit des militärischen und wirtschaftlichen Borgebens. Das militarische Borgeben ber Entente geftaltet sich in der Tat gang einheitlich; und wenn Sonnino herborhob, der Bierverband schaue bewundernd auf die Beldentaten des frangoffichen Heeres bor Berdun, fo jagte er damit felber, bas Biel ber Alliterten fei bas beständige Burud auf ber gangen Linie bie jum Schluß.

Rom, 17. April. (E.II.) Die Rammer nahm nach Er-Marungen Sonninos ein Bertrauensbotum mit 352 gegen 16 Stimmen an. Die Frage der Friegeerflarung an

Deutschland hatte ber Minifter in feiner Rede nicht bergibrt, In ber Breffe wird borwiegend erffart, bie Rammer habe hier ein Bertrauensvotum angenommen, um bie Regierung im gegenwärtigen fritischen Augenblid nicht gu ichwachen, boch fei Die Erflarung Conninos unbefriedigend, weil Die wichtigften Fragen in ihr nicht behandelt wurden.

Der Krieg. Die Tagesberichte.

Der deutsche amtliche Bericht. Großes Sauptquartier, 17. April. (Amtlich.)

Weitlider Kriegsichauplas:

Un der Gront fein Ereignis bon Bebeutung.

In der Gegend bon Berbhie (Glandern) murbe ein feindliches Gluggeng burch unfere Abwehrgeschupe bicht hinter ber belgijchen Linie jum Abfturg gebracht und burch Artilleriefener gerfiort. - Oberleutnant Berthold ichog nurdweftlich bon Beronnes fein fünftes feindliches Aluggeug, einen englischen Doppelbeder, ab. Der Guhrer besselben ift tot, ber Beobachter ichnver benvunbet.

Beftlicher Kriegsfcauplas: Die Ruffen zeigen im Brudentopf bon Dunaburg leb-

Balkan-Kriegsichauplas: Nichts Neves.

Dberfte beeresleitung.

Der öfterreichifde amtliche Bericht.

28 i e u , 17. April. (28, B.) Amilich wird berfautbart: Ruffifder Kriegsichauplat: Um oberen Gereih ichlugen unfere Gelbwachen einen ruffifden Borftog ab. Gonft

Italienifder und fudoftlicher Kriegsichauplas: Richte bon Bebeutung.

Der türkifde amtliche Bericht.

Ronftantinopel, 17. April. (B.B.) Das Sauptquartier teilt mit: Un ber Graffront hat fich nichts geanbert. - Un ber Raufafusfront tam es im Tale bes Tichorot und auf dem linten Glugel ju örtlichen Gefechten. In den anderen Abichnitten bat fich nichts berandert. - Am 14. April überflog ein aus ber Richtung bon Enos fommenbes feindliches Gluggeng Abrianopel und warf bort zwei Bomben ab, ohne eine Wirfung ju erzielen. - In ber Gegend am Ranal von Gues griff eine unferer Aufflarungsabteifungen eine feindliche an und gwang fie gur Alucht, nachdem fie fünf Mann getotet hatte.

Die amiliden Berichte ber Gegner.

Der frangofifche amtliche Bericht bom 16. April lautet: Rachmittage: Rachte bauerte auf bem linten Daasufer im Abschnitt von Abocourt und im Caurette-Balbe ber Artillerictampf fort. Huf bem rechten Ufer machten wir geftern abend einen lebhaften Angriff auf bie deutschen Stellungen füdlich Donaumont. Das Unternehmen gelang vollständig und Iteg une einige feindliche Grabenabichnitte befegen, fowie 200 Gefangene machen, darunter 2 Dffigiere. In ber Boebre-Ebene Beichiefung unferer erften Linie mit Unterbrechungen. Auf ber übrigen Gront auffer bem üblichen Geschützeuer nichts Befent-Abends: Auf bem linten Maasufer beichof ber Beind heftig unfere Stellungen im Balbe von Abocourt und auf ber Sohe 304. Auf bem rechten Ufer Tatigfeit ber beiben Artifferien in der Gegend von Dougumont, im Woebreab-Schnitte, in der Gegend von Moulainville, Saudiomont und Eparges. Auf ber übrigen Front berlief ber Tag berhaltnis-- Belgifder Bericht: Biemlich lebhafter Artilleriefampf in ber Wegend nörblich bon Steenstraate und biflich bon Ramscapelle. Wir gerfiorten einen feindlichen Beobachtungspoften und betonierte Unterftande.

Der englische amtliche Bericht bom 16. April lautet: Geftern abend machten wir nach ber Sprengung zweier Minen einen fleinen Angriff auf die feindlichen Graben füdlich ber Strafe Bethune-La Baffee mit befriedigenden Ergebniffen. heute herrichte Artiflerietätigfeit in ber Rabe bon Arras, Reubille-Grenah und Loos.

Der ruffifche amtlide Bericht bom 16. Abril lautet: Beftfront: Die feinbliche Artillerie beschoß ben Brildentopf bon Herfull. In ber Wegend nörblich bon Smorgon griffen die Deutschen am 15. April bei Tagesanbruch an; alle Berfuche, vorzugehen, wurden burch unfer tongentrifches Geuer bereitelt und waren erfolglos. Während ber Artiflerieborbereitung jum Angriff verwendete ber Feind Geschoffe mit erstidenden Gafen. Sublich bes Babnhofes Dibta gingen wir an einzelnen Stellen por. - Rautafusfront: In ber Ruftengegend und weis ter füblich bertrieben unfere Truppen nach einem beigen, febr heftigen Rampf, unterftut burch Artilleriefeuer bon Land und See her, die Turten aus einer machtig befestigten Stellung auf bem linken Rarabere-Ufer, 25 Werft öftlich bon Trapegunt. Bir verfolgten energisch ben Teinb. Die wieber-holten Angriffe bes Teindes in Richtung Baiburt wurden alle mit großen Berluften für ben Wegner abgewiesen.

Der italienifche amtliche Bericht bom 16. April lautet: Tätigfeit ber beiberfeitigen Artillerien und feindliche Truppenbewegungen im Gebiet gwifchen Lagarina. und Guganatal. Bleine feinbliche Angriffe gegen unfere Stellungen bei Coglio d'Afpic und Milegrobe (oberes Aftico) murben abgeichlagen. Im Suganatal haben wir ben Gegner gezwungen, die Stellung am Monte Carbonile, füboftlich Levico, ju tans men, welche wir dant dem Sperrfeuer unferer Batterien halten. In Rarnten Artillerietampf langs bem Frontabichnitt bom oberen Deganatal bis jum oberen Buttel. Auf bem Drali-Brb in der Racht jum 15. April, unschädliche Fenerstürme bes Wegners aus Majchinengewehren, Infanteriegewehren gegen bie Stellungen, welche er am 12. April bergeblich angegriffen hatte. Auf dem Rarft festen fuhne Borftoge unferer Infanterie oftlich Gelg und Monfalcone und in ben Befit weiterer Borftellungen; wir nahmen bem Geinbe ungefahr 20 Gefangene, einige Riften Munition und Bomben ab.

Dom füblichen Kriegsichauplag.

Berlin, 17. April. Das Berl. Tgbl. melbet aus Burich: Mus einem Brief, ber an bas St. Galler Tgbl. gerichtet wurde, erfahrt man, daß eine italienische Artillerieabteilung am Umbrail menterte. Es follen mehrere hunbert Solbaten fich ihrer Berichidung bon ber Schweiger Grenge an die Fongofront burch Meuterei wiberfest haben. Gie berschoffen gegen jedes Kommando ziellos fobiel Munition wie möglich und verliegen bann die Stellungen, um nach ber Schweiger Grenge abgumarichieren. Ein Teil biefer Truppen foll bereits bie neutrale Grenze überschritten haben.

Der Krieg gur See.

London, 17. April. (28.8.) Llonde Agentur melbet: Das norwegische Schiff "Glendoon" ift burch Ranonen-feuer jum Sinten gebracht worben. — Der unbewaffnete britische Dampfer "Darrobien" wurde berfentt. Paris, 17. Abril. (B.B.) Der "Temps" meldet die

Berfentung bes Sifderfahrzeuges Rr. 24 bon Trouville durch Ranonenschuffe eines deutschen Unterfee-

Der Lufthrieg.

London, 17. April. (B.B.) Die Admiralität teilt mit: Am 14. April abends unternahmen brei Marinefluggenge einen Streifzug nach Ronftantinopel, Die auf die Bulverfabrit und Flugzeugichuppen Bomben abwarfen. Ein anderes Marinefluggeng besuchte Abrianopel und warf Bomben auf die Eisenbahnftation. Alle Alugzeuge find unbeschädigt zurudgefehrt. Der Flug nach Konstantinopel und zurud maß 300 Meilen. Das Wetter war zuerst schön und ichlug foater in Bind, Regen und Gewitter um.

Eine Spende des Raifers.

Berlin, 17. April. (BB.B.) Der Raifer hat bem neu gegrandeten Reicheberband Oftbreugenhitfe eine Spende bon 100 000 Mart überwiefen.

Granfreich bant vor.

Gewarnt burch die Gehlichlage, welche die | Siegesprophezeiungen durch bie Wegnahme bon und die Bedrohung ber Sohe 304 erlitten haben frangofifder Berichterftatter bas eigen Die Reutralen auf die Möglichfeit eines bi beutiden Borbringens am linten Mas Durch frangofifden Funtfpruch wird ber Belt ber bie Deutschen jest bor einer unüberwindlichen fo Frontlinie ftunden, an welcher fie fich beftimm mußten. Aber die bisher fo ftart betonte Sobe 30 rin garnicht mehr genannt, fondern diefe neue f Biberftandelinie foll folgenden Berlauf nehmen des Heffe-Baldes, Dorf Esnes, angelehnt an die scheinend stillschweigend in die bisherige Bede Sobe 304 eingesette Sobe 310, Bourruswald, 19 gen. Das bedeutet, daß man damit rechnet, die 3 bon Cumieres und Chattoncourt konnten über fury bas Schidfal bon Bethincourt erleiben. 2 ichen Stellungen gwischen Abocourt, Esnes, Che und Cumieres find burch flantierende Bestreichung beutsche Artillerie bon der rechten Maasseite be Marre ber unferen Stellungen links ber Daas b Samogneuz Bras zugebacht hatten. Die Rollen balfo, wie der Kriegsberichterstatter der "Mande fdreibt, fo bertaufcht und jest bauen die Frang damit die Enttäuschung bei weiteren Rückschlage linten Maasufer nicht zu groß wird. Uebrigens Große Generalftab ber frangofifchen Berichterftan mitgeteilt haben, ob und was er weiteres an bie borhat. Der lette Troft der Franzosen ift anges Migerfolge, daß fie das Wort vom Aufreibung die Schlacht bei Berdun übertragen haben und es fet felbstverftandlich, daß in einer Aufreibungsig Angreifer fich mehr als der Berteidiger aufreibe in Birflidfeit die frangofifden Berlufte name Toten, bas Bielfache ber beutiden betragen.

Reichofanglerrebe und englisches Boll.

meend

rb's g

engi

rageft

aber

ciand I

meltbe mijde S

g abgei

tein n

fich bo

es 8leg

erflaffen

mntes

e aller

R Da

ab mobi

Englife

erlin,

dam: %

be Dam

nach Lee

Eggerelj

eibig:

m bas 6

docte zu egen" h

fen. Di

t berftan

m 23. 9

au ben

inem Di

Echtife

ie menti

then.

n bolin

beute i

ofon He

lebe de

Eibden.

onu ten

Rotterdam, 17. April. "Labour Leader" to Zusammenhang mit ber Rebe Asquiths noch einmal Reichstanzlerrebe zurück und fagt, daß Asquith die Ber des preugifchen Militarismus eine ber Friedensbeit genannt habe und die Meinung herborgerufen habe, et englische Bolf mit bem Berlangen ber "Jingo". wollen Deutschland gerschmettern ufw., einberftunden ift, fagt "Labour Leader" weder bas Biel bes n Boltes noch der Taufende, die freiwillig den M auf fich nahmen, um für die Freiheit gu tampfen, & aber tatfachlich bas Biel ber Regierung fein, barn Bolt, bas bie Freiheit wünscht, mit ber Regieren

Die Wirfung Des Zanchbootfrieges.

London, 17. April. Die "Ration" fagt in beutiden Unterfeebootefrieg: Es ift beid bağ Deutschland bereits unfere Berbindungenm Kontinent unficher gemacht hat. Es ift zwar ficet, Wege, auf denen die englische Flotte die militärifde mittel für die Berbundeten bringt, taum jemale fahrbet werden fonnen, aber ba bie Berlufte ber sahrteiflotte vor dem 1. März nicht wieder gut gemat ben find, fo mag die Wirfung eines neuen Unterfer boch recht ernithafter Ratur fein. Wenn ber an Transporticiffet noch weiter ausgedehnt wird unruhigt er unfer Bolf.

Gine fenfationelle Weichichte.

London, 17. April. (T.U.) Das englifche mentemitglied Gir Arthur Bonfonib, chemale fefretär und rechte Sand des verstorbenen liberalen B miniftere Gir Campbell-Bannermann, beffen Rachfolm Asquith geworden ist, hat in einer Rede in Glass welcher er nach dem Bericht des "Labour Leader" geg Arieg gesprochen bat, an ber Sand eines Schulbeifpiel

Der Sieg des Bergens.

Roman bon Otto Elfter.

Rachbrud berboten.

(16. Fortsetzung.)

"Selbst wenn du wollteft, felbft wenn du ftart genug bagu mareft", fagte fie, "murbe es uns nichts helfen, murben wir uns trennen muffen. Das Leben fteht gwifden uns. Die Berhaltniffe find ftarter als wir . . . "Micht ftarter ale meine Liebe!"

Doch, Sans. Auch ftarfer ale beine, ja auch ale meine Liebe gu bir. Bag uns Abichied nehmen."

"Rein - nein!"

Es hilft nichte, Sane. Bir muffen une ben Berhältniffen des Lebens beugen. Bielleicht hatten wir biefes Leben befiegen tonnen, wenn - wenn bu anders gewesen

"Ja, ich war schlecht! Ich war leichtsinnig! Aber ich fann mich ändern.

"Rein, Sans, bas bermagft du nicht. Deine Geburt, beine Erziehung, bas Leben felbft hat bich fo gestaltet wie du nun einmal bift. Deshalb gutne ich dir auch nicht. Du fonnteft ja auch nicht anders handeln. Du bift bas Rind anderer Berhaltniffe als ich - und bu würdest früher ober fpater gu diefen Berhaltniffen gurudgefehrt fein wir tonnen bantbar fein, daß es jest gefchab, ebe bas Geschick uns noch fester zusammen verband, so daß die Trennung weit schmerzlicher geworden wäre." "Du bist grausam, Eva."

"Rein nur berftanbig, Sans. 3ch bin ein Berliner Rind, Sans, Die Tochter einfacher Leute, aber beshalb febe ich wohl mit offeneren Augen in die Welt, als du, dem allerhand Blendwert bas Leben in einem falichen Lichte ericheinen läßt. Bir leben eben gwei verichiebene Leben, hans, und daran icheitert unfere Liebe - vielleicht auch unfer Glud."

"Lag es une noch einmal zusammen versuchen, Coa",

"Es batte feinen Bwed, Sans, nach furger Beit ftanben wir wieder da, wo wir heute stehen." "Aber was foll benn werben?" rief er in Bergiveif-

"Um mich brauchft bu feine Gorge gu tragen", entgegnete Eva. "Ich werde schon durchkommen, ich habe meine Arbeit - ba werbe ich denn mit meinem Bergen ichon fertig werden."

"Dh, Eva." "Ja, es wird ohne Schmerzen und herzeleid nicht abgehen - ich hatte dich doch febr, febr lieb, hans - aber es muß fein. Ilm beinetwillen muß es fein."

"Um meinetwillen?"

"Ja — ich weiß, du bist in einer tiblen Lage — du haft Schulden gemacht . . Er machte eine verächtlich abwehrende Bewegung.

"Ihr, in eurem Stande", fuhr Eva fort, "seht das wohl nicht so schwer an — und doch ist es der Anfang bom Ende, hans. herr bon Rautheim war dein Ber-

"Lag Rautheim aus bem Spiele."

"Nun ja, ich schweige schon. Aber du hast es jest in der Sand, dich aus beiner schwierigen Lage gu retten Fraulein Magnus ist reich — was du tun mußt, das tue bald .

Es berfihrte ihn unangenehm, fie von all biefen Berhältniffen fprechen gu hören. Schroffer, als er beabfichtigt, war feine Erwiderung.

"Sprich nicht von Dingen, die du nicht berftebftGut" — jagte fie. "Ich schweige. — Zum lettenmal,

"Eva - muß es benn wirflich fein?"

Ja, Hans, es muß fein. Zum lettenmal ist es, daß ich dich mit diesem lieben Ramen nenne - jum lettenmal reiche ich dir die Sand - jum lettenmal, Sans . . . " Und auffcluchzend warf fie fich in feine Urme, um-

folang feinen Raden und tugte ibn. Dann brangte fie ihn bon fich; er wollte fie halten,

boch fie rif fich los und enteilte.

Mis fie die Tur öffnete, pralite fie gurud. Baron Rautheim frand ihr gegenüber, ein spottifches Lächeln auf bem hageren Mebhiftogeficht.

Barbon" - fagte er, "wenn ich ein gartliches Tete-atête îtorte . .

Goa hatte fich raich gefaßt, mit einem berächtlichen

Blid ihn meffend, fdritt fie mit ftolg gurudgeworfenem Saupt an ihr borfiber. "Stoly wie eine Spanierin", fagte Rautheim lachend, indem er gang in das Zimmer trat und Sans mit ironi-

fchem Geitenblid beobachtete. "Bunfche Ihnen übrigens Glud — find Sie mit ber Rleinen jest im Reinen? Ift fie jahm geworben?"
"Laffen Sie ben Spott, Baron Rautheim", entgegnete

Hans heftig

"Bie Gie wollen", fagte Rautheim, Stod, Sut und Sandichuhe auf ben Tifch legend. "Bas fummert uns auch das fleine Madel - ich habe Ernfteres mit Ihnen ju besprechen. Saben Gie Beit?" "Ja . .

"Run benn - heute abend glangende Soiree in meinen Räumen . . .

"Wieder einmal? — Ich muß gestehen, daß ich fehr geringe Lust verspure, an diesem — Gesellschaftsabend teilgunehmen. Es tommt boch nur auf bas Spiel hinaus."

"Ra, und ich bente, Sie fteben fich gang gut lachte Rautheim.

"Mich efelt es an!"

"Sie icheinen in einer mejandvolifchen Stimm fein. Ober haben Sie ein Rendegvous mit ber & verabredet? Rehmen Sie fich nur in acht, bag 30 Ebith nichts bavon erfahrt .

hans machte eine ungebulbige Bewegung. "Apropos", fuhr Rautheim ladelnd fort, "wie Gie benn eigentsich mit Fraulein Ebith?"

"Bas geht es Sie an?" "Dh, mein Lieber, mehr als Sie ahnen. Gie in das haus eingeführt - ich bin fogufagen u wortlich für Gie - und Frau Magnus wünfcht ein gu feben. Dit Ebith find Gie boch ein Berg und Geele?"

"Das ift meine Angesegenheit."

"Die meinige auch, Berehrtefter", verfeste Ra "Done mich werden Gie niemals jum Biele gela merten Gie fich bas. - Doch laffen wir das. fommen - heute abend?"

"Ich weiß noch nicht . .

"Sie fteben fich nur felbft im Lichte. 30 1 einen reichen Mann aus hamburg eingefaben, be hier in Berlin amufteren will .- na, Gie verfteben fdon."

"Ich mag mit Ihren Geschäften nichts zu tun Da trat Rautheim bicht an ihn heran, legte Sand auf die Schulter und fah ihn durchdringend a "Sie ichlagen in letter Beit einen Ton go an, mein Lieber, ber mir nicht gefallt. Silten 36 tonnte Ihnen boch febr unbequem werden, fo ich Ihnen gefällig gewesen bin. Frau Magnus baburch Ebith - ift in meiner Sand, und wenn diefen unhaltbaren Berhaltniffen, in Die Gie geraten herauswollen, fo kann bas nur mit meiner Silfe fchehen.

"Wer hat mich benn in diefe Berhaltniffe ber

bracht?" fragte Sans finster. "Doch nicht ich?! - 3ch wollte Ihnen belfen ut es noch — aber Sie find ja in Tester Zeit fo flore ein altes Drofchtenbferd geworden. Benn Sie meine folgten, maren Sie ichon langit aus ber Batiche Alber ftatt mir ju folgen und Ihre Lage baburch 3n be berfinten Sie immer tiefer in bem Sumpf. Saben Sie mal ein Bergeichnis Ihrer Schulden aufgeftellt?

"Nein -Dann wollen wir es nächstens mal gemeinian und zusehen, was da zu machen ift. Heute abend bi Ihnen die gunftigften Chancen. - Sie fommen, nicht in "Ja - ich komme . . .

(Aprilehung folge)

Beling Telegr bic Be nte pot un zu tt, ba dağ e unter

an % the mo Day Day en, ba er

Die Weg und R die wur Schulen er geich von bleie

mit die Entente-Breife deutsche Greuels sein Beutschland die Gloden geläutet wurden, nach me beutsche Greueltat entstanden ist. Die "Koln. alls ber Sall bon Untwerpen befannt wurde, pentidland) die Rirdengloden geläutet. - Der Barts ändert diese Nachricht folgendermaßen.

ger "stöln. Ztg." wurde der Klerus in Antoungen, die Rirchengloden gu läuten, als die pondon will den "Matin" übertreffen und bringt et wie folgt: Gemäß Informationen des "Matin" murben die belgischen Briefter, die fich weigerten, Tall von Antwerpen die Rirchengloden ju läuten, emiern fortgejagt. Die große italienische Beitung bella Sera" will auch mit bon ber Partie fein und Radrickt in folgender Fassung ab: Gemäß In-n nelde die "Times" aus Köln über Paris ermurben die ungludlichen belgischen Briefter, die Jall von Antwerpen nicht die Kirchengloden lan-n, ins Gefängnis gewarfen! Endlich greift der Der Die erfte Rachricht verjafte, feine eigene Gegeber auf, um fie auf folgende Beife gu Ende gu memas Informationen, die dem "Corrière della er London aus Köln zugegangen find, bestätigt fich, abung "bestätigt fich" ift "Matins" Meisterschaft!), parifden Eroberer von Antwerpen die ungliididen Briefter wegen ihrer herotiden Beigerung, bes Jalles von Antwerpen die Rirchengloden gu lebendige Rioppel mit den Röpfen nach abwend an bie Kirchengloden angebunden haben! ede gemacht!!

Die fo

ben, ben eigene i

en for

teue fr

men:

nit bie

d, Min

über fe

Die 8, Cha

n ber

dage b

ollen b

hläge

gens b

rit ble

angef

mb bis

freibe,

name

Bolt.

Der" be

cimmal

enebe

habe, of

1go" %

ander f

des a

ien. Sil

Donn S

egierum

egee.

jagt #5

tit benet

ngenm

r ficher,

je mals

t gemad

Unterfeet

nn ber &

t wird, h

iglifde !

emale 1

Cachiology

t Glasg

der" gegr Ibeisviris

gut M

ber A

bag Ho

ery und

te Rauli e gelanan o. Mio

Id ha

erfteben

tun b

egte the gent of gegen ten Sk

mus -

enn Sie

gerater Hille

ije best

fidration meinem ifthe in 3u ich ben In

4.

t,

Бищ

England und fein ruffifder "Bruder".

rhefter, 17. April. (T.II.) Die herausgeber bes aber bazififtifden Arbeiterblattes "Labour Leaber" etmnt, bag am bergangenen Montag bie englische gusfuchung in ben Raumen ber Redaftion bes bgehalten bat und viele Beitungen und Sandeichlagnahmte. Unter ben beichlagnahmten Drudeind fich auch ein Auffat über bie Leiben ber poli-eiangenen in Rugland. Diefer Borfall ift eine pereffante und bezeichnende Tatfache; benn befanntbister England und besonders London ber Sauptetert aller antiruffifden Schriften, bon benen etseltberühmt geworben find, wie bas Wert "Das telfen Rugland), bon Kropottine ungahligen Schrifabgeschen. Wenn einmal die englische Benfur wietein militarifche Rachrichten beschränft fein wird, fo fich bald zeigen, bag es trop aller Benfurfunfte ber e Regierung bod nicht gegludt ift, bie englischen affaffen babon ju überzeugen, bag Rugland ein libeinntes Land ift, benn feit 100 Jahren hat Die engproje bem Bolle borgepredigt, bag Rufland bie aller Tyrannet und die hochburg bespotischen Regia Das bieberige ruffijd-englifde militarifde Bunbm wohl ben Friedensichluß nicht lange überleben.

Englische Soldaten auf neutralen Geiffen.

erlin, 17. April. Der "Berl. Lot,-Ung." melben dun: Die hollandische Blätter melden, hat der holse Dampfer "Relbergen", der mit Getreide von Baltis ach Leebe unterwegs war, in einer Entfernung bon agereifen bon ber englischen Rufte eine englische eidigungemannicaft an Bord erhalten, die granaten, Bomben und anderen Baffen ausgeruftet m bas Schiff gegen einen ebentuellen Angriff beuticher brete ju berteidigen. Die holländische Bemannung des inzin" hatte gegen das englische Borgeben erklärliche den. Der holländische Minister des Aeuheren ist jest berftandigt worden.

Die neutralen Schiffe.

mag, 17. April. Die Londoner "Times" fagt, daß m 23. Marz das Berhaltnis der berfenkten neutralen pu benen der Alliterten von 32 auf 51 Prozent, alfo ber "Times" verstärft die Bermutung, daß die eng-Ediffe möglichst aus ber Gefahrzone fern gehalten, e neutralen für bie Transport gefährlichen Gemäffer

Beftorte Benifeliften-Monfereng.

iben, 17. April. (23.8.) Reutermelbung. Bei ber politifchen Ronfereng ber Benifeliften, beute im Freilufttheater ftattfand, tam es ju ernften Babrend ber Borfigenbe Regroponte ben Redlebe der König!" Schuffe wurden in die Luft abge-Gine Banif folgte und es tam gu einer Brügelet biben. Gin Boligist schritt ein. Das Theater wurde und viele Beniselisten, wurden verhaftet.

Mus dem fernen Dften.

elling, 17. April. (B.B.) Reutermelbung. Rach Telegramm aus Tichentufu aus verläglicher Quelle bie Berhandlungen birifchen ben Bertretern ber Goune bon Sifdnan und Tfaigo und dem Führer bon an in folgendem Ergebnis geführt: Letterer hat ju-m, daß Duanschifai Prafident bleibt, vorausdaß ein verantwortliches Kabinett gebilbet und die unter die Kontrolle des Rabinetts, nicht unter ben inten gestellt wird. Tjaigo hat sich mit anderen aufden Brobingen in Berbindung gefeht, um zu er-4 06 fie biefen Bedingungen guftimmen wollen.

Mus Mexito.

An Antonio (Tegas), 17. April. (B.B.) Reuter-Der Kommandant des 10. Kadallerieregiments, man glaubt, nördlich Parral abgeschnitten ift, Dauptquartier erfucht, fofort ein Fluggeng gu da er eine wichtige Melbung über die Ereignisse nach errumpelung in Parral zu erstatten habe. General trill mit, daß am Freitag 40 Banbiten bei Catero antomobiliolonne angegriffen haben, aber bertrieben

Die Commerzeit.

ble Gegner der Sommerzeit hört man vielsach sagen, das nab Rachstellen der Uhren wäre völlig überflüssig, man mar anguordnen, daß die Büros, die Geschäfte und n eine Stunde früher beginnen und ebenfobiel diossen werden milten. Das ist an sich richtig, se Leute würden sich nicht daran kehren und da-3wed ber Reuregelung, die Ersparung einer Brenn-dan in Frage stellen. Der Reichskanzler hat daher Griat, ber die Bundesregierungen auf das Ilms ter Uhren an den öffentlichen Gebäuden (Rirchen, Rathauser, Gerichtsgebäube, Berlehrsanstalten usw.)

Gefcaftszeit, ber Bolizeiftunde und bergleichen abzuschwächen ober aufzuheben, mit allem Rachbrud entgegengetreten" wer-

Kleine Mitteilungen.

Betersburg, 17. April. (18.8.) Melbung ber Betersburger Telegraphen-Agentur. Rach langer Baufe bat der Austauich deutscher und ruffischer Ariegobeschädigter wieber begonnen; beute morgen trafen bier 2 Offigiere, 2 Merste und 228 Solbaten über Finnland ein.

Genf, 17. April. (T.U.) Infolge bes Drangens der parlamentarischen Ausschüffe, die französischen Berlufte bei Berdam zweds Beruhigung des Bublikums wenigkens näher befannt ju geben, erflarte ber Briegsminifter, daß die Meldungen Betains über die Befamtabgange feiner Behrfraft hinter ben deutschen Biffern über die unberwundet ge-fangenen Frangofen gurudbleiben. (Man gögert alfo mit ber Befanntgabe!)

Stodholm, 17. April. (B.B.) Ruffoje Slowo ent-halt unter ber lleberichrift "Unnube Leute" folgende Angabe: In Avitroma jind 1600 deutsche Kolonisten angelangt. Der Gouverneur meldet, daß er für biefe Leute feinen Blat und feine Rahrung habe und fich weigere, fie in ber Stadt aufgunehmen. Die Beute find alfo einfach dem Berhungern preisgegeben.

Sofia, 17. April. (I.U.) Der unter bem Berbacht großer Betragereien berhaftete frubere Minifter Genabiem ift aus bem Wefangnis entlaffen worben.

Athen, 17. April. (B.B.) Melbung bes Reuterichen Bureaus. 2018 guter Quelle berlautet, bie Rriegsfciffe der Allitert en hatten in der Gubabat (Areta)

Anfer geworfen. Truppen sind nicht gesandet worden. Athen, 17. April. (B.B.) Wie aus Phrgos gemesdet wird, ift eine frangbfifche Marineabteilung gewaltsam in Katakolo eingedrungen, um nach Bengin zu suchen. Dem Gendarmeriechef, der dagegen Einspruch erhob, antwortete der französische Besehlshaber, daß er unter Umftanben bon ben Schiffstanonen Gebrauch machen werde. Die Radforschungen verliefen ergebnislos. Der Borfall machte einen fur die Frangofen bochft ungunftigen Ginbrud. Rur ber Besonnenheit bes griechischen Genbarme-rieoffiziers ift es auguschreiben, daß ein blutiger Zusammenftog bermieben wurde.

Bern, 17. April. (B.B.) Bie ber römische Rorrespondent des Mailander Secolo melbet, bestätigt fich bie Rachricht nicht, bağ die Senuffen einen Unterhandler ju ben italienifchen Militarbehörben bon Tripolis geschieft haben.

Alufer Stoly auf unfere Blotte.

Bie oft hat gerechte Enrifftung gerufen: Stolzes England, ichime bich! Aber Englands Sache ift bas Schämen nicht. Go leicht pflegt ein rechter Englander nicht gu erroten. Es mufte icon etwas überwaltigend Beichamenbes fein, bas ihm die Schamrote ind Geficht fteigen läft. 3m Unterhaufe in England hat fich jest ein Englander geschamt. Ale bort Binfton Churchill, feit furgem Oberft, gubor britifcher Marineminifter, feinen Rachfolger in ber Leitung ber englischen Flotte, Baljour, wegen beren Tatenlofigteit angriff, wurde er von einem Albgeordneten ber Wegenpartel an ben Musfpruch erinnert, ben er fich im Berbit 1914 ale Gubrer ber Glotte geleiftet hatte: "Die bentiche Flotte muß wie Ratten aus ihren Lochern herausgeholt werben!" Darob, fo wird berichtet, wurdelhurchill rot, und er befannte, daß er folchen Aussprach nicht hatte tun durfen und ihn ichon oft berent habe. Der Abstand gwischen jener Großprahlerei Churchills und ber Wirffichkeit, gwischen dem, was die angeblich meerbeherrichende englische Blotte vollbringen follte, und bem, was fie tatjachlich geleiftet bat, ift fo groß, daß ber ehemalige ftolge Marineminifter Groß. britanniene icamrot werben mußte.

Und nicht nur Churchill ichamt lich, fonbern offenbar mit ihm und feinetwegen manch anderer Englander. Go ichamt fich ein Londoner Blatt, ber "Daily Telegraph", daß ein Auf-tritt, wie ber Streit zwischen dem fruferen und bem jegigen Marineminifter, zwifchen Churchill und Balfour, aber bie Tatenlofigfeit ber britifchen Glotte bortommen fonnte, und errotend erinnert es baran, daß 300 bis 400 Meilen von Englande Rufte entfernt eine gewaltige ichlagiertige Motte unter bem Befehl tuchtigfter, findigfter und entichloffenfter Geeleute liege. Angefichte Diefer beutschen Flotte ruft bas Blatt be-

fümmert aus: "Berfagt unfere flotte, jo geben wir zugrunde und unfere Berbundeten mit uns."

Go forgenichwer ichauen jest Englander in die Bufunft! Erop ihrer Flotte und wegen unferer Flotte! Go tief gefunten ift mabrend bes frieges ber Ruhm ber englischen Marine! 3hr borbem fait abergläubisches Anseben drobt mehr und mehr gu fcwinden. Alle Welt braugen bewundert heute die helbentaten und die unerhörten Leiftungen ber beutichen Secleute. Mit berechtigtem Stols ftellen wir feft, bag ber englische Mund diese und nicht die eigenen Seeleute als die tüchtigften, 'fin-bigften und entschlossenften würdigt und rfihmt. Beispiellos wie bas helbentum unjerer gelbgrauen fteht bas unjerer Blaujaden ba. Bas unfere Il-Boote, was Arenger, wie die "Emben" und die "Möme", vollbracht haben, ift in ber Geschichte aller Seefriege noch nicht erlebt worben. Bas hat Gleichwertiges bas einft feemachtigfte Bolt ber Erbe, bas englische, aufgus meifen? Beber Bergleich ber beiberfeitigen Beiftungen ift für England fo beichamend, bag felbft ein Churchill errotet und fleinlaut wird. In fast fagenhaftem Glange, in beinabe marchenhaftem Ruhme ftrahlen fiber bas gange Beltmeer Rame und Taten ber deutschen Marine.

Der herrliche Angriffswille, ber unfer Deer gu fo unbergleichlichen Erfolgen geführt bat, lebt auch in ber Blotte, Die fich bas deutsche Bolf in Friedenszeiten mit fo viel Liebe und Begeifterung geichaffen bat. Go ftolger Buberficht wie auf ben Beift unferer Armeen bertrauen wir auf ben Dachtrudhalt, ben unfere Flotte feither gewährt hat und noch - beffen harren

wir getroft in felfenfefter Bedulb - gemahren wirb. Das Britifche Rationallieb fingt: "herriche, Britannia! Das Meer fei bein! Stlave foll fein Brite fein!" Stlave foll fein Brite fein: bas wollen wir gelten laffen. Aber auch wir beanspruchen, nicht Stlaven, fondern frei gu fein, frei auch auf bem Meere, und darum foll bas Meer fortab auch uns gehören und nicht nur den Engländern. Frei foll bas Meer fein; es gehort teinem Bolte. Diefer Freiheit Unterpfand ift unfere Tlotte. Gie ift und bleibt unfer Stolg

Lokales und Provinzielles.

Aprilwetter. Bahrend es anfänglich in diefem Jahre ben Anschein erwedte, als ob das Friihjahrswetter nach ber letten Kälteperiobe bes Marg nun unaufhaltfam fortidreiten würde, bringt uns jest der April doch wieder die als "Aprilwetter" befannte unzuverläffige Wettermifcung. Barme, sonnige Tage wechfesn mit talten, regnerifchen, und auf ein paar windftille Tage, die formlich Lengluft gu atmen fcbienen, folgt unberfebens ein rauber, unfreundlicher Cturm, fo daß bem Gartenfreunde ernfilich

aufmerksam macht, ausbrudlich bemerkt, daß "jedem etwaigen | um bent jungen Flor seiner Stauden und Sträucher bangt. Bersuche, die Birkung der Neuerung durch Bersegung der Millerdings ist eine solche Furcht weniger begründet, so-Milerdings ist eine folche Furcht weniger begründet, fo-lange nicht die gefürchteten Nachtfrofte eintreten, die allein noch ber jungen Ratur gefährlich werben fonnen. Weniger angenehm ift das Abrifwetter jedoch für die Menschen, denen die Befleibungsfrage in Diefer Beit formliche Ratfel gu löfen aufgibt. Man läuft wochenlang Gefahr, entweder zu warm oder zu kalt angezogen zu sein. Am empsehlens-wertesten ist es in solchem Falle immer noch, sich warm statt zu kalt anzuziehen. Bei warmer Rleidung ist der Berbrauch von Energie, deren der Körper zur Erzeugung der eigenen Blutwärme bedarf, ein geringerer und der Kräfteverbrauch in diefer hinficht deshalb fparfamer. Bu leichte Rieibung erzeugt eben aus biefem Grunde leicht ein Gefühl des Abgespanntseins und Migbehagens. Das mögen alle jene beherzigen, die im Frühling der Wode huldigen, leicht befleibet im Aprilfturm berumgulaufen, um fich "mal orbentlich durchpuften" zu laffen, und die mit foldem ver-fehrten Blutauffrischungsversuch meistens nichts weiter ergielen, als einen soliden Schnupfen, der den Mai über anhalt und ihnen die schönften Tage des ganzen Jahres dann verdirbt.

- Rrantenpflege-Brufung. Unter bem Bor-fin bes Reg.- und Geh. Mediginalrat Dr. bon hate-Biesbaben und im Beifein bes General-Dberargtes Dr. Schumann = Biesbaden, fowie des Chefarztes Dr. Suffert hier als staatliche Brufungs-Rommiffion fand am Montag, bem 17. be. Dies, in Unwefenheit bon Geh, Mediginalrat Dr. Schauf und Frau Brof. Regel, lettere als ftellbertr. Borfigende des Baterlandifden Frauenbereins, bon bormittags 10 Uhr an im Teillazarett Kurhaus eine staatliche Rrantenpflege-Brüfung ftatt, ber fich 12 in ben biefigen und benachbarten Referve-Lagaretten tatige junge Damen unterzogen, und gwar Graulein Feugner und 3adelhier, Frieda Jung. Burg, Louise Jung. Renhatte, Bort jr., Retter und Stung-hier; ferner Auguste Sorg-Berborn, Elifabeth Rlein, Frieda Det, Julie Schlappig-bier und 3ba Steinebach Burg. erfien 7 erhielten Die Rote "fehr gut", Die fibrigen 5 Die Rote "Gut". - Ein gewiß für alle Beteiligte erfreuliches Ergebnis und eine wohlberdiente Anerkennung für die aufopfernde felbftlofe Tätigfeit ber jungen Damen in unferen Lazaretten.

Beitere Ginfdrantung ber hansichladtungen? Laut "Boff. Stg." werden bie Regierungsprafi-benten angewiesen, auf die Ginidrantung ber Sausichladtungen hinzuwirken. Es ift nicht ausgeschloffen, daß durch besondere Berfügung die Sausschlachtungen bis gum 1. Die tober verboten werden. Bon sandwirtschaftlicher Seite waren bereits gegen das Berbot der Hausschlachtungen in ber Broving Sannover lebhafte Bedenten geaußert und es war die Erwartung ausgesprochen worden, daß diefes Ber-

bot bald wieder aufgehoben werben wurde. Borgeitige Musfaat und Bflangung. Die Bentrale für Gemüsebau im Meingarten fchreibt: Der Anfanger im Gartenbau läßt fich oft burch einige ungewöhnlich warme Tage berleiten, Aussaaten und Pflanzungen

früher vorzunchmen, als dies in Rudficht auf die noch folgende Kälte ratfam ist. Sast immer zeitigt solche Bor-eiligkeit einen völligen Mißerfolg, indem entweder die Samen ober bie baraus entstandenen Pflangden gugrunde geben. Ein Ruben wird durch die verfrufte Ausfaat ober Bflangung nie ergielt, ba bie Bflangden mabrend ber falten Beit boch nicht wachsen, sondern frankeln, jo daß sie von fpater gefehten Bflangen oder fpateren Ausfaaten überholt werben. Berlufte an Saatgut milffen in Rudficht auf bie Anappheit vermieden werden! Bufch- und Stangenbohnen nicht vor dem 10. Mai legen! Ausnahmen in warmer Lage, aber auch da find die jungen Pflänzehen bis 15. Mai wah-

rend der Nacht vor Frost zu schützen. Tomaten und Gurfen nicht vor dem 15. Mai pflanzen! Aussaat von Gurfen ins Freisand nur 3 bis 4 Tage früher!

— Feldsendungen zum Dfterfeste sollten nach Möglichteit bermieden werden! Es liegt auf ber Sand, baf eine jum Ofterfeite anschwellenbe Sochflut von Bakeren, Doppelbriefen ufm. nicht nur eine wenig wünschenswerte Belaftung ber ohnehin ftart in Anfpruch genommenen Gelbpoft und ferner auch ber ind Kriegsgebiet führenden Babnen berurfacht, fonbern auch fich felbft entgegenarbeitet. Denn je ftarter innerhalb weniger Tage die Angahi ber Gendungen auschwillt, umfo geringer ift die Ausficht, bag bei ber baburch eintretenden Berftopfung ber Beforderung alles punttlich und rechtzeitig am Bestimmungsorte eintrifft. Es werben bielmehr unvermeidliche Bergogerungen eintreten, und badurch wird bei bielen Dingen, wie namentlich Efmaren, ein Berberben und Ungeniegbarwerben bie notwendige Golge fein, ein Schaben, ber gerade in der gegenwärtigen Zeit nicht hoch genug beranschlagt werben fann. Unseren Frauen und Müttern wird es gwar sehr. gegen ben Strich gehen, gerade gum Fefte ben braufen frebenden Bieben teine Aufmertfamteit erweisen gu follen. Aber fie follten babei boch zweierlei bebenten: Erftens, bağ ein Mann gwar für fleine Aufmertjamteiten jum Tejte felbitberftandlich bantbar und empfänglich ift, bag er aber biefen Dingen boch bei weitem nicht fobiel Wert beimißt, als die Frau, beren empfindungsweicheres Innenleben wiche Kleinigkeiten viel höher einschätzt. Zweitens, bag unfere Golbaten, die in einem 20 Monate wahrenden harten Rampfe die Einficht nicht bergeffen haben, bag bas Bohl bes Baterlandes obenanfteht, auch Berftanbnis baffir haben werben, wenn eine Ditersendung unterbleibt, um bas Bahnnet für wich-tigere Brede frei ju halten. Und ber für unfere Felbgrauen gebadene Ruchen wird ihnen aus biefen beiben Grunden beshalb ebenjogut fcmeden, wenn er zwer bis brei Wochen nath bem Gefte überfandt wirb. Bum Gefte felbft aber moge ein Brief oder eine Rarte genugen, in ber man bie Grunbe angibt, weshalb die Uebersendung erft etwas später erfolgt.

* Ernft Saubach, Cohn bes Bierbrauereibesigers Sch. Saubach, Gubrer einer Guhrparffolonne im Beften, wurde gum Leutnant beforbert.

Beilburg, 17. April. (B.B.) Die am 13. b. 904 aus bem Gefangenenlager hier entwichenen beiben eng. lifden Offigiere haben fich ihrer Freiheit nur furge Beit erfreut. Gie wurden bente in Beinbeim a. d. Beit erfreut. Gie wurden beute Bergftrage wieder ergriffen.

Unfere Capferen.

§ Sturm aufruffifde Hebermacht. Um Radmittag bes 21. Oftober 1915 unternahmen bie Ruffen mit ftarfen Kraften einen Angriff auf Die Stellung ber 10. Komp. eines oftpreußischen Regiments. Der Angriff icheiterte gum größten Teil, nur etwa 50 Ruffen hatten fich weiter borgearbeitet und machten fich in ber rechten Flanke ber Rompagnie unangenehm bemerkbar. Der Gefreite Johann Grella aus Rosnauchau, Kreis Oppeln, erhielt ben Befehl, fich mit feiner Gruppe unter bem Schutze eines Bahnbammes gang nach rechts zu gieben, um die Flanke bes rechten Flügelsuges gegen lleberrafchungen gu fichern. Als Grella bie

Stelle erreichte, bon ber er glaubte, feinen Auftrag am besten ausführen zu können, waren die Russen in dem Buschgelande bis auf etwa 80 Schritte herangekommen. Er ließ nun in ber Dedung die Seitengewehre aufpflangen, bann ging er mit feinen Beuten in Stellung und eröffnete ploglich ein wohlgezieltes Geuer auf ben überrafchten Wegner, ber alsbald in große Berwirrung geriet. Dies bemerfend, fom-mandierte Grella furz entichlossen den Sturmangriff. Dabei wurden 27 Ruffen gu Gefangenen gemacht, 10 lagen tot ober ichwer bermundet auf bem Rampfplage, ber Reft fucte fein Seil in der Flucht. Der Gefreite Grella murbe für die bon ihm bewiesene Umficht und Tabferfeit gum Unteroffizier befördert.

§ Wefangennahme bon 25 Gerben. Das 1. Bataillon eines oftpreußischen Infanterie-Regiments rudte in der Richtung auf das Dorf D. vor. Links war fein Anichluß mehr borhanden, man erwartete, bald bulgarifche Truppen auftauchen gu feben. Ploglich wurde bas Batailton aus ber linten Flante angegriffen: Ravallerie aus groferer Entfernung, eingebaute Maschinengewehre und Infanterie in unbefannter Starte. Es wurde gehalten und eine fleine Stellung ausgehoben. Der nachfte Morgen brachte Sagel und Schnee und einen fo bichten Rebel, bag man feine 20 Schritt bor fich feben fonnte. Der Bormarich auf bas Dorf wurde fortgefest und die beiben borberen Rompagnien ichidten Batrouillen bor, die bas Dorf ausfindig machen follten. Der Unteroffizier Schnaffe aus Abenborf, Kreis Buneburg, bon ber 1. Romp, ging fofort mit zwei Mann bor und berichwand im Rebel und Schnee. Die Kompagnien folgten fiber ein jugefrorenes Flufichen und trafen gegen Dittag ben Unteroffigier Schnaffe mit 25 gefangenen Gerben, unter benen fich auch ein Feldwebel befand, beren Gefangennahme auf folgende Beife gelungen war: Schnaffe war borgegangen und hatte bald bas Dorf gefunden. Alls er die Gerben im Dorfe fab, ichof er mit feinen beiben Begleitern fo lebhaft, bag ber Feind eine größere Abteilung bermuten mußte. Dann war er borgefprungen und hatten ben überraften Geinden burch Gebarbenfprache flar gemacht, baß ihre einzige Rettung in ber lebergabe bestande. Diefe liegen fich überzeugen, warfen die Baffen fort und famen mit boch erhobenen Sanden berbei - febr erftaunt über die bermeintliche llebermacht.

Letzte Machrichten.

Cagnit, 18. April. (28.B.) Gegen 2 Uhr nachmittage ift hier ein aus Rufland tommender Transport von Mustaufchgefangenen, beftehend aus 58 Deutschen und emog 150 Defterreichern und Ungarn eingetroffen. Am Gingang ber Empfangshalle wurden bie Berwundeten von ber Raiferin und ber Gemahlin bes öfterreichifd-ungarifden Botichafters, welche bereits um 1 Uhr 30 Minuten eingetroffen waren, begrußt. Gin Schiffetapitan überreichte ber Raiferin ein prachtiges blaugefbes Blumenbufett und ftellie jodann bie Offigiere und Schwestern bor. Die Raiferin fiber-gab jedem Berwundeten ein Bilb bes Raifers nebst einem Gefchent und zeichnete jeben einzelnen burch einen Sandedrud und eine bergliche Ansprache aus. Die öfterreichijch-ungarischen Berwundeten wurden bon ber Gemahlin bes öfterreichifch-ungarifden Botichaftere empfangen, welche jeben einzelnen freundlich begrußte und mit einem Weichent erfreute. Rurg nach 4 Uhr verließ Die Raiferin unter Doch- und hurrarufen des gabfreich versammeiten Publifume Cagnin.

Bafel, 18. April. Der Marinemitarbeiter bes Londoner Daily Telegraph ftellt in feiner Betrachtung am 14. April feft, die Tätigfeit ber beutichen Unterfeeboote laffe teinen Breifel mehr, daß ber Rudtritt bon Tirpip wirtlich feine Alenderung in ber unterjeeischen Rriegführung berbeigeführt habe. Die Berjentung nimmt im Gegenteil nach Anficht bes englischen Reebers Soufton Dimenfionen an, die die Butunft ber englischen Sandeleflotte fehr ernft

ericheinen laffen.

London, 18. April. Die Londoner imperialiftifche Breffe widmet einer abfälligen Rritit über ein Manifest viel Raum, bas bon der demofratischen Kontroll-Union ("Union of Democratie Control") in den industriellen Begirfen bon Rordund Mittelengland verbreitet wird. Die "Union" will alles tun, was in ihrer Mach: liegt, um die englische Arbeiterdaft über bie Gefahr aufzuklaren, bie ihr und bem Bande von ber Bolitif ber gegenwärtigen Regierung brobt. Gie fiellt ein Brogramm auf, bas u. a. folgende Britfage enthalt: Gin dauernder Friede fann nur burch eine gleidmäßig fortichreitende Ausbehnung bes Bringipe ber fielen Sandelsbegiehungen gwifden ben Boltern Europas gefichert werden. Ge ift ferner freier Zugang gu ben Markten Affiene und Afritas erforderlich. Die Barlamentemitglieder follen bagu gebracht werben, fo ichnell wie möglich ber gangen Bolitit ber Regierung ein Diftrauenebotum gu erteilen, da fie zugestandenermaßen eine Bolitif des wirticaftlichen Arieges gegen bie Bentralmachte Europas nach ber Beendigung ber Beindfeligfeiten einleiten will. Außerdem foll icon jest eine energische Bewegung für die Sicherung eines ausgebehnten Freihandelofpftems im Berfehr mit ben Ben-

tralmachten nach bem Kriege einsehen. Wien, 18. April. Die Wiener Mittagegeitung melbet aus Rotterbam: Rachrichten aus London gufolge find am 14.

April fieben britijde Regimenter in affer Gile nad Brland überführt worben. Burich, 17. April. (I.U.) Die ungeheure Steigerung ber Seefracht en beginnt die maggebenden Rreife in Frant-reich außerordentlich gu beunruhigen. Eine gang nene Geite gewinnt in biefer Beziehung ber ehemalige Unterstaatsfefreiar ber Marine, Maurice Ann, Diefem Thema ab, wenn er baranf hinweift, bag die englischen Gesellschaften im Laufe den findelit, dag die engitigen Gefetiggaften im Saufe bes letten Geschäftsjahres 1915 berartige Beträge erzielten, daß sie das gange Kapital ihrer Unternehmungen ab-fchreiben konnten. Budapeit, 18. April. (T.U.) Dem "Az Eft" wird aus Madrid durch Funkspruch gemeldet: Unter den in Frankreich

befindlichen ferbifden Truppen brach Menterei ans.

Die Gerben weigerten fich, weiter gu tampfen. Berlin, 18. April. Dem Berl. Lotalang, wird aus Galonifi berichtet, die Beforderung eines Teiles ber ferbifden Eruppen auf bem Seewege habe begonnen. Es logen fichere Rachrichten bor, bag bie gesamte reorganifierte ferbifche Secreomacht teineswege 50 000 Mann überichreitet. Go verlaute, ein großer Teil der ferbifchen Truppen in Rorfu habe ben Gehorfam beitvelgert und bagegen broteftiert, fich

lade den Gegoram benveigert und bogegen brotentert, im hach Saloniti einschiffen zu lassen.

Zosia, 18. April. Die bulgarischen Blätter veröffentslichen den Wortlaut der Eingabe von Mitgliedern der Richten den Verlaut der Eingabe von Mitgliedern der Richten den Kiehe in der Duma, die durch den Deputierten den Kiehe in der Duma verlesen wurde. Dieses Schriftlich, das nach "Rußtoje Slowo" große Sensation erregt hat, beißt: Wir haben lange die Zweckmäßigkeit des Krieges erwegen und können nicht mit outem Gemissen frieges erwegen und fonnen nicht mit gutem Gewiffen fagen, daß das Bolt die Fortsetjung bes Krieges wünfcht. Bir find nicht ermidet, aber ber frabere Enthufiasune

ift nicht mehr borhanden. Wir find weit entfernt, bie beutschen Buniche ergebenft gu erfüllen, aber wir weifen nicht die Möglichteit einer freundichaftlichen Berftandigung gurud, fobald fie fich als Rotwendigfeit erweift.

Wien, 18. April. Die Mittagszeitung melber aus Kon-ftantinopel: hier find nachrichten eingelaufen, bag bie ruffifde Offenfibe im gangen Rantafus abgebrochen ift. Auf affen Teilen der Front ruht ber ruffifche

Genf, 18. April. Der Prafident und Die Mitglieder bes fübifden Komitees in Rewhort, ber größten fübifden Beltorganisation, riditeten im Ramen bon 3 Millionen 36raeliten an ben Bapft eine Bitte, in ber fie ben Sout bes Beiligen Stubles fur bie israelitifden Gemeinden eingelner friegführender gander anrufen, wo fie durch bolitifche Beidenschaften und Borurteile Gefahren ausgesett find. Der Babit hat burd Generalftaatsfefretar Cafparri geantwortet, daß die fatholijde Rirde alle Meniden als Britber anfieht, und bag die Menschenrechte ben Rindern Israels gegenüber wie allen anderen gegenüber respettiert werben muffen. Der Babft werbe für ben Frieden und bie Rudfehr ber Menfdlichfeit beten, beren Suter er fei.

Berantwortlicher Schriftleiter: Rarl Sattler in Dillenburg.

Die Landesbankfielle ift Samstag, ben 22. April gefcloffen.



Glessoner Pa lagoglum

stantlich beaufsichtigte Höhere Privatschule

Sexta-Oberprims Einjährigen , Primaner , Relieprüfung Kleine Klassen Arbeitsstunden Schillerheim in 1% ha grossem Park. Glänzendo Erfolge, 96% der Prüflinge bestanden bisher z. T. mit bedeutendem Zeitgewinn. Empfehlung, a. allen

Kreisen. Drucksach. 10 Gießen, straße 70 In der Nähe der Universität.

Entler i Beffdoel, Edweine gut n. b. Alsa B eide lifte f ei. - Graf Futtermüble, Anerbad 21. Deffen.

Schone abgeschloff me

3-Zimmerwohnung

mit allen Bequemlichfeiten gum 1. Dai ebtl. auch fpater zu vermieten. (925)Dah, i. b. Geschäftestelle. Weblar-Braunfelfer-Konfam-Perein.

Bir empfehlen beftens frijche Gier ichwere banen, Gierfarben forliert, Garantol gum Giereinlegen mit Be-

braucheanweifung. Ropfialat, Gemüfe-Ronferven

Deu eingeführt. hollanbifches Buddingpulver in 10 Sorten.

Bohnen, Erbfen, Spargel.

Der Forffand.

Raure gegen fofortige Raffe altes Gold u. Silber fowie alte

Sliber-Spindeluhren ufw. zu bochften Breifen

Emil Weber,

Sauptftraße 83, Uhren- u. Goldwarenhandig.

Junges Chepaar fucht 2 möblierte

3immer

mit Ruche. Angebote mit Breis unter S. 1086 fofort an die Beichafteftelle erbeten.

Maschinen-Schlosser und Former für bauernbe Beichaf igung gefucht.

Boged's Mafchineafabrik, Saiger.

Bekanntmadjung

Alle Diejenigen, welche Forderungen an bes am 26. Mars 1915 im Rrieg gefallenen Mibert Gabriel gu Riedericheld erheben ihre Forberungen bei mir angumelben. Blit, Juftigrat, Machier

Brennholz-Berfteigerung

Oberforfterei Oberfchelb berfteigert Mittin April be. 36., borm. bon 10 Uhr ab bei in Obericelb aus ben Schutbegirten: Baulegrube (hamftr. Gray): Barenberg terfeite (105 a) und Tot. (86 a, 90 a, 96 b, 100 b Buchen 185 Mm. Scht., 150 Rm. Kppl., 10 9 Und. Baubh. 7 Rm. Scht, und Appl.; Rabelh.

Eibach (Gftr. Mannesichmibt): Weiherbes Eichenhed (125 a) und Stollenhed (126 a), etwo : @ Scht. u. Rppl.; Buchen 335 Rm. Scht., 80 Rabelh. 7 Rm. Scht.

Rangenbach (Bftr. Gros): herrnberg (th Giden 16 Rm. Appl., 14 Rm. Rfrippl.; Buchen 8 54 Rm. Appl.; Radelh. 3 Rm. Scht. und Appl.

Rieberichelb (&ftr. Ben): Widenhain (76: Bolpertsberg (78) etwa: Buchen 80 Rm. Scht. 120 Rm. Riftppl.; Rabelh. 40 Rm. Scht. u. Ap Mirtppl.

Die betr. Burgermeiftereien werben um rechte übliche Befanntmachung erfucht.

Danksagung.

Bei bin Cofcarbeiten bes Brandes mein anlage haben auger ber biefigen und ben e Feuerwehren auch viele andere Berfonen talfe

Ge ift mir ein Bedurfnis, allen benen o Bege herglichft ga banken, die ihre Rraft Unwefen einfesten.

Heinrich Greb

93

12

grohi

eigert to terer An

den Bi benti

Bür Barfreitag empfehle lebendfeische Schellfische, Sabliau, Beilte gemäfferten Stochfisch, feinfte Biohefbir und echte Sieler Sprotten. Heinr. Practi

Achtung! Achtun Morgen Mittwoch, den 19. April ben

8 bis 11 Uhr großer Gemüfe-, Calate-, Apfelfinen-Bed fowie große Auswahl in Winter- und fon Vffangen.

Klein aus Cöln

Mene Gurken, Kopffalat empfiehlt Beinr. Pracht. gefucht bon Spinat usw.

Tehrlin

Danksagung.

Für die vielen Beweife hergl. Teilnahm mabrend ber Rrantheit u. beim Ableben mein guten Frau, unferer lieben Mutter fagt ben lichften Dant.

3. Berrmann und Rinder Dillenburg, ben 18. April 1916.



Für das Frühjahr

finden Sie gut gearbeitete, aus noch guten soliden Stoffen hergestellte

Herren- und Knaben-Bekleidung

Herren-Jund junge Herren-Anzüge in den Preislagen 22 bis 25, 28 bis 56 Mark =

Frühjahrs-Ueberzieher

in dunkelen marengo- und covertooat-Stoffen 30 bis 48 Mark.

Reizende Knaben-Anzüge, neue Schlupfblusen, echte Kieler, solide haltbare Buxkin-Anzüge Preislagen 5,50 bis 28 Mark.

Schul- und Wander-Anzüge aus dauerhaften gediegenen Stoffen, neue moderne Formen.

Frühjahrs-Regenmäntel aus wasserdicht imprägn. Stoffen, auch für Schüler.

Dillenburg. C. Laparose.



